

*Vielleicht werde ich die Welt nicht ändern,
aber ich arbeite daran,
dass die Welt mich nicht ändert.*

Ammon Hennacy

Liebe Pax Christi-Mitglieder im Erzbistum Köln,

nach der Sommerpause möchte der Vorstand von Pax Christi im Erzbistum Köln mit diesem **newsletter** wieder über wichtige Ereignisse und Aktionen berichten. Wir hoffen auf Euer/Ihr Interesse und freuen uns auf Rückmeldungen.

1. Friedensgottesdienst statt Soldatengottesdienst

Der Pax Christi-Vorstand hat im letzten Jahr mit einer entsprechenden Stellungnahme deutlich gegen den Soldatengottesdienst im Kölner Dom und die damit verbundene einseitige Würdigung militärischer Konfliktbearbeitung durch Waffengewalt protestiert. Pax Christi setzt vielmehr auf aktive gewaltfreie Konfliktlösungen und will diese Haltung im Januar nächsten Jahres, in zeitlicher und räumlicher Nähe (Domforum) zum Soldatengottesdienst, in einer eigenen Veranstaltung zum Ausdruck bringen.

→ Wer sich an der Gestaltung beteiligen möchte melde sich bitte.

Langfristig soll es um einen **Weltfriedensgottesdienst** für alle kath. Gruppen und Verbände gehen. In dem Zusammenhang soll auch der Dialog mit dem Verband kath. Soldaten gesucht werden.



2. FriedensarbeiterIn

Der Beirat der Diözesanstelle Köln hat zusammen mit anderen Interessierten eine **AG „FriedensarbeiterIn“** gegründet. In dieser Gruppe wurde die Idee eines runden Tisches oder Forums zum Thema Friedensansätze und Friedensinitiativen innerhalb des Erzbistums Köln entwickelt. In einer Zeit, in der Terror, Kriege und Gewalt in erschreckender Weise ausgeübt werden, soll der christliche Friedensauftrag verstärkt ins Bewusstsein gehoben und – zusammen mit anderen Gruppen und Verbänden im Erzbistum Köln – konkrete Schritte gegangen werden. Auch wenn die Initiative katholisch beginnt, soll die ökumenische Dimension von Beginn an mitgedacht werden.

3. Interreligiöser Friedensweg

Am Sonntag, den 7. September, fand vor dem Kölner Dom ein interreligiöser Friedensweg 2014 für die Menschen in Irak, Kurdistan, Syrien, Palästina, Israel und Lampedusa statt. Über 60 Teilnehmende verschiedener Religionen waren dem Aufruf gefolgt und gedachten mit diesem Friedensweg all der Menschen, die in diesen Ländern und Regionen Opfer von Gewalt, Verfolgung und Vertreibung werden.

4. Protest gegen Rüstungsmesse ITEC

Gegen die Fachmesse „ITEC“ (International Forum for the Military Training, Education and Simulation Sectors), die im Juni drei Tage unter Ausschluss der Öffentlichkeit in der Kölnmesse stattfand, stellten über 100 Rüstungsunternehmen - darunter Branchengrößen wie Lockheed Martin, Raytheon oder Boeing aus den USA – ihre Neuheiten aus.

Pax Christi war als Mitorganisator und etlichen Protestlern bei den Aktionen vor dem Messegelände und vor allem bei der Demo **gut vertreten**. Diese hatte ihren Schwerpunkt vor dem Excelsior-Hotel, wo Teilnehmer der Messe übernachteten sollten. Die Politik in Köln hat mittlerweile reagiert:

militärische Werbeveranstaltungen wie die ITEC sollen künftig keinen Platz mehr in den Kölner Hallen bekommen.



Protest gegen ITEC vor dem Hotel Excelsior, in dem sich die Rüstungsmanager trafen

5. Auseinandersetzung mit Bundesvorstand und Nahostkommission

Auf der Diözesanversammlung am 08.03.2014 in Brühl wurde der Antrag der Brühler Gruppe angenommen die Bundesleitung zu einer Stellungnahme der Nahostkommission zu befragen. In dieser **Stellungnahme zum Bereich Nahostpolitik** im Koalitionsvertrag an den Bundesaußenminister und die zuständigen Bundestagsabgeordneten in den Bundestagfraktionen vom 25.01.2014 äußerte die Nahostkommission die Auffassung, dass ein israelischer Staat, der sich jüdisch nennt, nicht demokratisch sein kann.

Die Frage an den Bundesvorstand, ob dieser sich vor dem Versand der Stellungnahme damit befasst habe und dessen Inhalt teile, wurde von der Bundesvorsitzenden Wiltrud Rösch-Metzler so beantwortet, dass der Bundesvorstand sich vorher nicht damit befasst habe, da die Kommissionen eigenständig seien, der Bundesvorstand ansonsten aber auch die Position der Nahostkommission teile. **Der Beirat** befasste sich am 23.06.2014 mit den Positionen, **stützt die Brühler Gruppe** und beauftragte den Diözesanvorstand entsprechend zu reagieren. **Wesentliche Argumente:**

- In der Unabhängigkeitserklärung ist das Verständnis des Staates Israel als jüdisch und demokratisch grundgelegt.
- In dieser Erklärung sichert Israel „all seinen Bürgern ohne Unterschied von Religion, Rasse und Geschlecht, soziale und politische Gleichberechtigung“ zu. Der Staat „wird Glaubens- und Gewissensfreiheit, Freiheit der Sprache, Erziehung und Kultur gewährleisten, die Heiligen Stätten unter seinen Schutz nehmen

und den Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen treu bleiben.“

- Von „außen“, zudem aus dem Land der Täter, die innerjüdische und innerisraelische Diskussion mit der Feststellung, ein jüdischer Staat könne kein demokratischer Staat sein, entscheiden zu wollen, ist töricht und anmaßend.

Der Diözesanvorstand hat in seinen Schreiben am 24.07.2014 die Nahostkommission zur Rücknahme der strittigen Äußerung und den Bundesvorstand zur Distanzierung der strittigen Äußerung aufgefordert. Der Bundesvorstand hat sich bisher nicht geäußert. Jost Eschenburg hat im Namen der Nahostkommission geantwortet, die Äußerung relativiert und als politische Aussage erläutert, aber grundsätzlich nicht zurück genommen.

Der Diözesanvorstand wird weitere Gespräche auf der Delegiertenversammlung in Fulda führen.

Der Schriftverkehr kann bei Reiner Besse vom Diözesanvorstand eingesehen werden.

6. Berichte aus den Gruppen

Die **Bonner Gruppe** plant weiterhin Aktivitäten gegen Rüstungsexporte und möchte perspektivisch einen kleinen Reader zum Thema „Kriegerdenkmale in Bonn und Umgebung“ erstellen. Außerdem ist eine Veranstaltung zum Thema Pazifismus geplant.

Am Schweigegang für den Frieden am 07.09. (s. Kurzbericht) hat sich die **Kölner Gruppe** aktiv beteiligt. Ansonsten ist ihr Schwerpunktthema die Flüchtlingsarbeit. Gegen die Rüstungsmesse ITEC im Frühjahr in Köln hat sie die Demoorganisation maßgeblich übernommen.

Am 28.09. lädt die **Brühler Gruppe** zu der offenen Veranstaltung „Spurensuche Frieden“ im margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz, von 14:00 – 18:00 Uhr ein. Wie und durch wen lernen wir Friedensfähigkeit? Persönliche Spurensuche für Jung und Alt. Referentin: Eva-Maria Antz.

- 09.11.2014: Beteiligung am Schweigegang in Erinnerung an die Reichspogromnacht 1938, ab 19:00 Uhr Kundgebung vor dem Rathaus Steinweg, danach Schweigegang durch die Stadt, Abschließend Mahnwache an Gedenkstätte für die ermordeten Brühler Juden.
- 28.12.2014: Erinnerung an den Bombenangriff auf Brühl vor 70 Jahren. 13:00 Uhr (Zeit des Bombenangriffs): Schweigekreis vor dem Rathaus, Gedenken an die Opfer, 10-minütiges Glockenläuten. 17:00 Uhr, Friedensgebet in der Schlosskirche, die ebenfalls bei dem Bombenangriff zerstört wurde.
- 27.01.2015, Holocaust-Gedenktag: Politisches Kabarett „Kann denn Jubeln Sünde sein?“, Frauen unter Hitler, in der Galerie am Schloss

- 2015: Beteiligung und Unterstützung des Projektes „70 Jahre danach“. Brühl ist einer der Städte in Deutschland, die vom Anne-Frank-Zentrum in Berlin ausgewählt wurden, die Erinnerung an den 2. Weltkrieg und das Kriegsende wachzuhalten. 70 Jahre danach kommen Jugendliche und ZeitzeugInnen zusammen, um in Interviews die Erlebnisse auszutauschen und zu dokumentieren. Das 1. Vorbereitungstreffen hat stattgefunden.

Die **Gruppe Erftstadt** hat über zwei Wochen verschiedenste Veranstaltungen mit Vertretern der befreundeten Organisation aus Kolumbien durchgeführt. Dabei wurden u.a. die Arbeitsbedingungen der Steinkohleförderung in Kolumbien stark kritisiert. Deutschland importiert einen Großteil seiner Steinkohle aus Kolumbien.

7. Termine

- Am 20.09. hat Bernhard Pastoors als geistlicher Beirat von Pax Christi den Diözesanvorstand bei der **Amtseinführung von Kardinal Wölki** vertreten
- Vom 31.10.-02.11. findet in Fulda die diesjährige **Delegiertenversammlung** statt. Zur Vorbereitung der DV wird ein außerordentlicher Beirat am 20.10. um 19:30 Uhr in Köln, Groß St. Martin stattfinden.
- Die nächste **Diözesanversammlung** findet am 21.03.2015 im Maxhaus in Düsseldorf statt.
- Nächste **Termine Beirat**: 08.12.2014, 19:30 Uhr, Köln, Groß St. Martin, Referat Dialog und Verkündigung

Noch ein Hinweis:



**AKTIONSWOCHE GEGEN
ATOMWAFFEN - INVESTITIONEN
27. SEP - 4. OKT 2014**

Aktionswoche mit kreativen Protestaktionen vor Filialen der Commerzbank als wichtigem deutschen Investor in Atomwaffenhersteller! Es werden bereits Aktionen u.a. in Bonn, Frankfurt, Koblenz und darüber hinaus organisiert. Die Vorbereitung und Durchführung der Aktionen findet in lokalen Gruppen statt, die sich über die

Webseite und Facebook koordinieren. Weitere Infos: atombombengeschäft.de/aktionswoche

Zum Schluss ein Beitrag zum Thema Rüstungsexporte – mal eher satirisch: Waffenlieferungen waren schon immer eine gute Idee. Eine sehr gute Idee. Vielleicht sogar die beste aller Ideen. Martina Hausschild erklärt Ihnen in 2 Minuten und 27 Sekunden gerne warum:

http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/extra_3/Die-Geschichte-der-Waffenlieferung_extra7828.html



Aus: Süddeutsche Zeitung, 21.08.2014

Wir hoffen auf viele Begegnungen bei den unterschiedlichen Treffen und Aktionen und wünschen viel Kraft und Gottes Segen in den Pax Christi Gruppen.

Der Vorstand von Pax Christi im Erzbistum Köln
Mechthild Geue
Bernhard Pastoors
Reiner Besse
Reinhard Griep